

**Zeitschrift:** Eclogae Geologicae Helvetiae  
**Herausgeber:** Schweizerische Geologische Gesellschaft  
**Band:** 18 (1923-1924)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Geologie der Seekette zwischen Biel und Ligerz unter besonderer Berücksichtigung der anormalen Lagerstätten in der untern Kreide (sog. Hauterivientaschen)  
**Autor:** Ryniker, Karl  
**Register:** Verzeichnis der Tafeln  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-158249>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Über die Entstehung der sog. Hauterivientaschen am linken Bielerseeufer	46
A. Bisherige Untersuchungen über die Hauterivientaschen.	46
B. Beschreibung der Hauterivientaschen	55
I. Hauterivientasche im Goldberg zwischen Biel und Vingelz	55
II. Hauterivientasche zwischen Bahnübergang „Schlössli“ und Steinbruch im Rusel	57
III. Hauterivientaschen im Steinbruch Rusel	60
IV. Hauterivientasche zwischen den Steinbrüchen im Rusel und Vuntelen	62
V. Hauterivientasche im Steinbruch Vuntelen	62
VI. Hauterivientaschen zwischen Vuntelen und Alfermée	63
VII. Limonitkalktaschen beim Bahnhof Tüscherz und „auf der Fluh“, westlich Tüscherz	65
VIII. Hauterivientasche im Engtale des Jorat	67
IX. Übrige Hauterivientaschen.	68
C. Mechanismus der Taschenbildung.	68
D. Einteilung der Taschen nach ihrer mechanischen Entstehungs- weise	72
Literaturverzeichnis	74

### Verzeichnis der Tafeln.

- I. Geologische Kartenskizze der Seekette zwischen Biel und Ligerz;  
M. 1 : 25 000.
- II. Geologische Profile durch die Seekette zwischen Biel und Ligerz;  
M. 1 : 25 000.
- III. Geologische Profile durch den Südschenkel der Seekette zwischen  
Biel und Ligerz; M. 1 : 10 000.
- IV. Geologische Kartenskizze von Twann-Gaicht; M. 1 : 10 000.
- V. Geologische Profile in der Umgebung von Twann und Gaicht;  
M. 1 : 10 000.

### Einleitung.

Dem linken Bielerseeufer entlang erstreckt sich die, in der geologischen Literatur mit dem Namen „Seekette“ bezeichnete, innerste Jurafalte. Sie taucht beim Dorfe St. Blaise am nordöstlichen Ende des Neuenburgersees unvermittelt aus der oberoligocaenen Molasse empor und streicht in nordöstlicher Richtung vorerst als Chatollionkette gegen das Dorf Enges. In der Forêt de Serroue biegt ihre Axe nach NE aus, um in dem Rochoyer genannten Teile vollständig nach E abzdrehen. Dieses quer zur alten Richtung verlaufende Streichen der Kette (Lit. 13) hat nur das kurze Stück von ungefähr 1,5 km erfasst, auf dem das Dorf Lignièrès liegt. Sofort kehrt diese wieder in ihre ursprüngliche nordöstliche Streichrichtung zurück. Lignièrès nimmt eine Scharnierstellung ein, welche gleichzeitig durch eine Depression der Antiklinalaxe gekennzeichnet wird. Dann steigt die Faltenaxe wieder in nördlicher Richtung